

## VORBERICHT

### Haushaltsjahr 2014

Der Vorbericht (§ 6 GemHKVO) soll über die Haushaltswirtschaft und die Finanzlage der Samtgemeinde informieren und insbesondere die Entwicklung der wichtigsten Erträge, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen des Vermögens, der Rücklagen, der Schulden und der Rückstellungen erläutern.

### Haushalt als 3-Komponentensystem

Das neue kommunale Rechnungssystem (NKR) schreibt 3 Komponenten für den kommunalen Haushalt vor:

- die Bilanz (Vermögensrechnung)
- die Ergebnisrechnung
- die Finanzrechnung

Der Aufbau einer Kostenleistungsrechnung (KLR) ergibt sich aus § 21 GemHKVO. Hierbei sind Kosten und Leistungen zu erfassen und nach Kostenarten verursachergerecht zum Zweck spezieller Auswertungen auf Kostenstellen zu verteilen und Kostenträgern zuzuordnen (Kontenklasse 9). Dies erfolgt als haushaltswirtschaftliches Instrument der Steuerung (§ 21 GemHKVO). Ziele und Kennzahlen sollen hierbei die Grundlage bilden. Der Aufbau einer aussagekräftigen KLR kann nur schrittweise in den nächsten Jahren erfolgen und entsprechend zielorientiert ausgestaltet werden

Bilanz (Kontenklassen: 0, 1 und 2):

In der Bilanz werden das immaterielle Vermögen, das Sachvermögen, das Finanzvermögen, die liquiden Mittel und die aktive Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite dargestellt. Auf der Passivseite stehen die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen und die passive Rechnungsabgrenzung. Die Nettoposition (Eigenkapital) bildet hierbei den wertmäßigen Überschuss des Vermögens über die Schulden der Gemeinde.

Ergebnishaushalt (Kontenklassen 3, 4 und 5):

Im Ergebnishaushalt werden die ordentlichen und die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Hiermit wird ein Werte- oder Ressourcenverbrauch oder ein Werte- oder Ressourcenzuwachs ausgelöst.

Finanzhaushalt (Kontenklassen 6 und 7):

Im Finanzhaushalt werden die Einzahlungen und die Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionstätigkeiten und für Finanzierungstätigkeiten veranschlagt.

## Haushaltsplan gem. § 4 Abs. 1 GemHKVO

Der Haushalt ist in Teilhaushalte gegliedert. Die Teilhaushalte entsprechen der tatsächlichen Verwaltungsgliederung nach Fachbereichen. Dem Teilhaushalt sind die jeweiligen Produkte zugeordnet.

### Ergebnishaushalt nach Teilhaushalten

Im Ergebnishaushalt gibt es 6 verschiedene Produktbereiche.  
Die 25 Produkte wurden in 4 Teilhaushalte gegliedert.

Im Teilhaushalt Allgemeine Verwaltung sind die Produkte (11110, 11120, 28110, 36610, 36620, 42110, 42410, 42420, 42430).

Im Teilhaushalt Kindergarten sind die Produkte (36510).

Im Teilhaushalt Bauwesen und öffentl. Einrichtungen sind die Produkte (51110, 54110, 54510, 54710, 55210, 57310, 57320, 57330, 57340, 57350).

Im Teilhaushalt Finanzen sind die Produkte (11170, 53110, 53210, 61110, 61210).

Hieraus ergibt sich für das Haushaltsjahr 2013 folgendes ordentliches Ergebnis in den Teilhaushalten:

<u>Teilhaushalt</u>	<u>Erträge</u>	<u>Aufwendungen</u>	<u>Überschuss/Defizit</u>
Allgemeine Verwaltung	€ 6.500,00	€ 105.200,00	€ - 98.700,00
Kindertagesstätte	€ 4.700,00	€ 297.000,00	€ - 292.300,00
Bauwesen, öffentl. Einrichtungen	€ 133.600,00	€ 642.800,00	€ - 509.200,00
Finanzverwaltung	<u>€ 1.951.400,00</u>	<u>€ 1.325.600,00</u>	<u>€ 625.800,00</u>
<b>Gesamt</b>	<b>€ 2.096.200,00</b>	<b>€ 2.370.600,00</b>	<b>€ - 274.400,00</b>

Es entsteht ein Jahresverlust (GuV) in Höhe von € 274.400,00.





**Einzeldarstellung der bedeutsameren Investitionen  
und Investitionsförderungsmaßnahmen:**

Produkt	Kostenstelle	Konto	Bezeichnung	Auszahlungen	Erläuterung
<b>Kindertages- stätten</b>					
36510	736510	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	5.000 €	Bedarfsposition und Akustikdeckenteile
<b>Spielplätze</b>					
36620	736620	783110	Vermögen über € 1.000	3.000 €	Spielplatzgeräte
36620	736620	783120	Vermögen 150 € bis € 1.000	2.000 €	Spielplatzgeräte
<b>Gemeinde- straßen</b>					
54110	754110	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	3.000 €	Straßenschilder u. Bedarfsposition
54110	754110	787200	Tiefbaumaßnahme	30.000,00 €	RW-Kanal Friedhofsweg
<b>Straßen- beleuchtung</b>					
54510	754510	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	5.000 €	Austausch defekte Lampenköpfe
<b>Oderwald- halle</b>					
57310	757310	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	2.000 €	Bedarfsposition
<b>DGH Bornum</b>					
57320	757320	783120	Vermögen 150 € bis 1.000 €	1.000 €	Bedarfsposition
<b>Bauhof</b>					
57350	757350	783110	Vermögenserwerb über 1.000 €	2.000 €	Bedarfsposition
57350	757350	783120	Vermögenserwerb zw. 150 und 1.000 €	2.000 €	Bedarfsposition

**Künftige Jahre:**

Kindertagesstätte:	Bedarfspositionen.
Spielplätze:	Bedarfspositionen.
Gemeindestraßen:	Bedarfspositionen.
Oderwaldhalle:	Bedarfspositionen
DGH Bornum:	Bedarfspositionen

## Entwicklung der Schulden seit 2010

<b>Jahr</b>	<b>Kredit- aufnahme In € gerundet</b>	<b>Tilgung In € gerundet</b>	<b>Schulden- stand In € gerundet</b>	<b>Pro Kopf In €</b>	<b>Einwohner- zahl Per 31.12. Vj</b>	<b>Hinweis Einwohner</b>
<b>Stand 1.1.2010</b>			<b>1.432.200</b>			
<b>2010</b>	<b>300.000</b>	<b>72.800</b>	<b>1.659.400</b>	<b>575,58</b>	<b>2.883</b>	<b>Statistik</b>
<b>2011</b>	<b>0</b>	<b>86.900</b>	<b>1.572.500</b>	<b>554,09</b>	<b>2.838</b>	<b>Statistik</b>
<b>2012</b>	<b>0</b>	<b>84.900</b>	<b>1.487.600</b>	<b>520,69</b>	<b>2.857</b>	<b>Zensus</b>
<b>2013</b>	<b>300.000</b>	<b>81.800</b>	<b>1.705.800</b>	<b>599,37</b>	<b>2.846</b>	<b>Zensus</b>
<b>2014</b>	<b>135.200</b>	<b>84.500</b>	<b>1.756.500</b>	<b>627,32</b>	<b>2.800</b>	<b>Prognose</b>
<b>2015</b>	<b>0</b>	<b>87.300</b>	<b>1.669.200</b>	<b>602,60</b>	<b>2.770</b>	<b>Prognose</b>
<b>2016</b>	<b>0</b>	<b>90.300</b>	<b>1.578.900</b>	<b>574,15</b>	<b>2.750</b>	<b>Prognose</b>
<b>2017</b>	<b>0</b>	<b>93.400</b>	<b>1.485.500</b>	<b>544,14</b>	<b>2.730</b>	<b>Prognose</b>

**Hinweis:** Kredite 2014 incl. der Übertragung der Kreditermächtigung aus dem Jahr 2013 in Höhe von € 80.200,00.

### Beurteilung der Kassenlage

Das Haushaltsjahr 2011 schließt mit einem Gesamtfehlbetrag (incl. Vorjahre) mit rd. 163.700,00 €. Diese Summe belastet zusätzlich die Nettoposition in der Eröffnungsbilanz. Gleichzeitig ist dieser Betrag der aktuelle Finanzmittelbedarf bei der Beanspruchung von Liquiditätskrediten.

Die Ergebnisrechnung 2012 (Gewinn-/Verlustrechnung) wird absehbar einen Verlust (nur ordentliches Ergebnis) in Höhe von rd. € 52.000,00 ausweisen.

Die Ergebnisrechnung 2013 (Gewinn-/Verlustrechnung) wird geschätzt einen Verlust in Höhe von € 240.000,00 ausweisen.

Die Haushaltplanung 2014 weist in der Ergebnisrechnung einen weiteren Verlust in Höhe von € 274.000,00 aus.

Die mittelfristige Finanzplanung verläuft trotz guter Rahmenvorgaben (Steuerprognosen, Orientierungsdaten) insgesamt nicht ausreichend positiv. Schon kleine sinkende Konjunkturbewegungen werden zu weiter deutlich defizitären Haushaltslagen führen.

Das Liquiditätsdefizit wird weiter steigen.

Daraus resultiert ein Liquiditätsbedarf von tatsächlich zeitweise bis zu € 700.000,00.

Liquiditätskredite werden natürlich nur im dringend erforderlichen Umfang aufgenommen. Eine Zinsbindung bis zu Monatsfristen soll hierbei die Regel sein.

Grafische Darstellungen werden entwickelt. Aktuell erfolgt die Prüfung der Eröffnungsbilanzen. Anschließend sind Korrekturen zu buchen und die konkreten Jahresabschlüsse 2012 und 2013 mit Rechenschaftsberichten aufzubauen.

### **Produkte und Ziele**

Im Haushaltsplan der Gemeinde Börßum sind sämtliche Produkte beschrieben (Kurzbeschreibung). Die Produktbeschreibungen werden in den kommenden Jahren weiter ergänzt und aktualisiert. Die Leistungen der Gemeinde sollen zudem einer Zielsetzung unterliegen. Die einzelnen Festlegungen hierzu sind noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfolgt. Sie werden sich erst in den kommenden Haushaltsjahren entwickeln. Dabei können dann Kennzahlen sowohl als Information und/oder als Bemessungskriterium der Zielerreichung dienen. Die Bezeichnungen der einzelnen Produktsachkonten sind zum Teil noch die allgemeinen Textbausteine aus dem Kontenplan von Niedersachsen. Die konkret auf die Gemeinde bezogenen Kontendefinitionen werden im Laufe des Jahres aktualisiert. Auf die neu zu formulierenden Investitionsziele und deren Auswirkungen wird nochmals besonders hingewiesen.

### **Betrachtung des Finanzplanungszeitraumes**

Im Finanzplanungszeitraum zeichnet sich ein leichter Trend der Verbesserung ab. Eine wirkliche Entspannung bzw. die Aussicht auf einen gewinnorientierten Ergebnishaushalt wird damit nicht verbunden sein. Die positiv dargestellte stärkste Einnahmeposition der Gemeinde Börßum, die Einkommenssteueranteile, kann bei wirtschaftlich negativen Einflüssen gleich wieder eine enorme Verschlechterung der sich auf einen strukturellen Haushaltsausgleich entwickelnden Finanzdaten bedeuten. Die steigenden Kosten für Pflichtaufgaben lassen sich nicht mehr weiter konsolidieren. Die bereits beschlossene und zum Haushaltsjahr 2015 dann vollständig umzusetzende Grundsteuererhöhung wird lediglich den in den vergangenen Jahren erfolgten und bis dahin noch entstehenden Inflationseffekt ausgleichen. Auf die Schuldenentwicklung wird besonders hingewiesen. Die noch leicht steigenden Schuldendienstleistungen lassen einen nachhaltigen Finanzmittelüberschuss nicht erwarten. Die Position der liquiden Geldmittel wird dadurch auf Dauer mit rd. 600 - 700.000,00 überzogen sein. Auf das aktuell niedrige Zinsniveau wird hingewiesen.

Börßum, den

Der Gemeindedirektor  
gez. Hasselmann